

phiae geboten (Peiper, Weinberger, Klingner, Bieler), was um so mehr beeindruckt, als der Vf. nachweislich der deutschen Zitate und Literaturangaben der deutschen Sprache eher fern stehen dürfte. Eine besondere Stellung in diesem Forschungsüberblick nimmt erwartungsgemäß Pierre Courcelle ein (vgl. DA 24,303), der die Überlieferung und Verbreitung der boethianischen Weltanschauung auf einer intellektuellen Ebene untersucht habe, während T. sich an die Realitäten halten will und von den Hss. ausgehend gleichzeitig den Wandel in der Einstellung des Publikums aufzeichnet: Petrus Damiani, Wilhelm von Conches, Abaelard repräsentieren unterschiedliche Qualitäten der Consolatio-Rezeption in einer Zeit, da die metrischen Partien des Werkes in die Hagiographie, in Gebete, Predigten und Hymnen übernommen werden. Der eigentliche Katalog von 135 Consolatio-Hss. nimmt den zweiten Teil des Buches ein (S. 147–277). Die Hss. aus dem 9. bis 12. Jh. sind nach Ländern und Aufbewahrungsorten geordnet, in einem Anhang wird ein anonymes Kommentar des 12. Jh. aus der Hs. Cambrai, Bibl. Municipale 271 erstmals bekannt gemacht.

G. S.

The Medieval Boethius. Studies in the Vernacular Translations of *De Consolatio Philosophiae*, edited by A. J. Minnis, Cambridge 1987, D. S. Brewer, X u. 197 S., £ 35. – Die volkssprachlichen Übersetzungen von Boethius' *Consolatio Philosophiae* zeugen ebenso wie die zahlreichen lateinischen und volkssprachlichen Kommentare von einer ununterbrochenen Beschäftigung mit dem Werk, das so bedeutende Autoren wie Dante, Jean de Meung und Chaucer beeinflusst hat. Die im vorliegenden Band vereinigten Aufsätze beleuchten die englische, französische und spanische Tradition und ihre jeweiligen Bezüge zum lateinischen Hintergrund: B. S. Donoghue, Nicholas Trevet's Use of King Alfred's Translation of Boethius, and the Dating of his Commentary (S. 1–31). – J. Keith Atkinson, A Fourteenth-Century Picard Translation-Commentary of the 'Consolatio Philosophiae' (S. 32–62). – Glynnis M. Cropp, Le Livre de Boece de Consolacion: From Translation to Glossed Text (S. 63–88). – Mark J. Gleason, Clearing the Fields: Towards a Reassessment of Chaucer's Use of Trevet in the 'Boece' (S. 89–105). – A. J. Minnis, 'Glosynge is a Glorious Thyng': Chaucer at Work on the 'Boece' (S. 106–124). – Tim William Machan, Glosses in the Manuscripts of Chaucer's 'Boece' (S. 125–138). – I. R. Johnson, Walton's Sapiens Orpheus (S. 139–168). – Ronald G. Knightly, Boethius in Spain: A Classified Checklist of Early Translations (S. 169–187).

G. S.

Aidan Breen, The Evidence of Antique Irish Exegesis in Pseudo-Cyprian, *De duodecim abusivis saeculi*, Proceedings of the Royal Irish Academy C 87 (1987) S. 71–101, weist auf einige gedankliche (weniger wörtliche) Entsprechungen zwischen den Briefen und Predigten Columbans (†615) sowie dem um die Mitte des 7. Jh. entstandenen Traktat hin und leitet daraus die gemeinsame Benutzung einer verlorenen irischen Darlegung des 6. Jh. über das Ostergeschehen ab, deren Nachwirkung auch noch in einem pseudo-bedanischen Lukas-Kommentar des späten 8. Jh. (CC 108 C S. 3–101) und im Matthäus-Kommentar des Paschasius Radbertus (CC Cont. med. 56, 56 A, 56 B) zu fassen sei.

R. S.

Leandro Navarra, Leandro di Siviglia. Profilo storico-letterario (Collana di testi storici 17) L'Aquila-Roma 1987, Leandro Ugo Japadre editore, 157 S.,